

Pressemitteilung, 23. September 2020

Musikalischer Salon

Farbenpracht

Freitag, 25. September 2020, 19.00 Uhr, Palais Lichtenau

Fünf Jahre ist es bald her, seit im Palais Lichtenau der erste **Musikalische Salon** der **Kammerakademie Potsdam** (KAP) erklang. Ganz im Sinne des aktuellen Saisonthemas „moderne Tradition“ setzt die KAP dieses Format, das die Erinnerung an die Salonkultur Friedrichs des Großen aufnimmt und weiterführt, auch in dieser Saison fort. Was läge bei diesen engen Bezügen zum „Flötenkönig“ näher als ein Programm, in dem die Querflöte die Hauptrolle spielt? Am kommenden Freitag stellt **KAP-Flötistin Bettina Lange** sich und ihr Instrument mit Werken aus der „Goldenen Ära“ der Flöte vor.

In der französischen Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts nimmt die Flöte, speziell die Querflöte, eine Schlüsselrolle ein. Bereits 1844 schwärmte Hector Berlioz, die Flöte habe „eine solche Vollkommenheit und Gleichheit des Tones erlangt, dass nichts mehr zu wünschen übrig bleibt.“ Ungefähr ein Vierteljahrhundert nachdem sie entwickelt worden war, feierte man sie in England und Frankreich als Trägerin einer neuen Klangfarbe. Das Instrument scheint wie gemacht gewesen zu sein für die spätromantisch-impressionistische Klangfarbenpracht in einer Zeit, in der den stetigen Wechselwirkungen von Malerei und Musik, Klang und Farbe eine ganz besondere Bedeutung zukam. Nicht allein der Klang der Querflöte an sich war für die Komponisten attraktiv, sondern vor allem die Tatsache, dass er neu, innovativ und kaum durch europäische Orchestertraditionen determiniert war.

Der Komponist und Flötist **Philippe Gaubert** trug maßgeblich zur weltweiten Verbreitung der Querflöte bei, indem er wie die zwei weiteren Komponisten dieses Abends, **Albert Roussel** und **Francis Poulenc**, eindrucksvolle und hochvirtuose Musik für dieses neue Instrument schrieb. Gaubert gehörte in der Zeit zwischen den Weltkriegen zu den prominentesten Musikern Frankreichs. Seine „Trois Aquarelles“ waren das erste Trio, das er für Flöte, Violoncello und Klavier komponierte. In Roussels Werk lässt sich immer wieder das Spannungsfeld zwischen der Strenge seiner kontrapunktischen Ausbildung und seinem Interesse für außereuropäische Musik erfahren. Zu seinem 60. Geburtstag schrieb er – im Auftrag der Kammermusik-Mäzenin Elisabeth Sprague Coolidge – das Trio für Flöte, Viola und Violoncello. Poulencs Sonate für Flöte und Klavier wurde bei ihrer Uraufführung 1957 so begeistert aufgenommen, dass der Mittelsatz nach langanhaltendem Applaus wiederholt werden musste.

Die Stückauswahl traf Bettina Lange unter Beachtung eines ganz besonderen Aspekts: Alle Werke sind einer Person gewidmet. „Erinnerungen, Musen und andere Personen aus dem Umfeld sind Inspirationsquellen, die beim Komponieren eine wichtige Rolle spielen: Sie begleiten die Komponisten und die Entstehung ihrer Stücke. Widmungen stellen anerkennende Gesten dar für besondere Menschen im Umfeld und Leben der Künstler – eine wunderbare Tradition, die den Werken eine ganz besondere Note hinzufügt“, betont Bettina Lange. Wen Gaubert bei seiner Widmung „à mes élèves“ im Sinn hatte, wird wohl sein Geheimnis bleiben. Roussel und Poulenc dagegen waren so freundlich, den Namen der Widmungsempfängerin zu nennen: Beide würdigen mit ihren Stücken die großen Verdienste Coolidges, die speziell kammermusikalische Werke in unterschiedlichen Besetzungen und Stilen förderte.

Mit der Konzertreihe **Musikalischer Salon** knüpft die KAP an die Salonkultur Friedrichs des Großen an und führt diese in die Gegenwart. Der Festsaal des Palais Lichtenau bietet den idealen Rahmen für diese kammermusikalischen Veranstaltungen in sehr persönlicher Atmosphäre, die seit mittlerweile fünf Jahren dort stattfinden. Die Gestaltung der Konzerte übernehmen die Musiker*innen selbst: Sie komponieren ein Programm aus Werken und Moderationen, mit dem sie sich und ihr Instrument vorstellen. So erhält jeder Musikalische Salon seine eigene, persönliche Note.



Bettina Lange, Foto: © Beate Wätzel



Palais Lichtenau, Foto: © Stefan Gloede

Programm

Philippe Gaubert

Ballade für Flöte und Klavier à mes élèves

Trois Aquarelles D-Dur für Flöte, Violoncello und Klavier

Albert Roussel

Trio op. 40 für Flöte, Viola und Violoncello gewidmet „Madame Elisabeth S. Coolidge“

Francis Poulenc

Sonate op. 164 für Flöte und Klavier in Erinnerung an „Madame Sprague Coolidge“

Besetzung

Bettina Lange Flöte

Ralph Günthner Viola

Jan-Peter Kuschel Violoncello

Anna Kirichenko Klavier

Weitere Informationen

<https://kammerakademie-potsdam.de/event/musikalischer-salon/farbenpracht/>

Pressekontakt

Sarah Kordecki | PR Kammerakademie Potsdam | Mobil 0170–400 93 92

kordecki@kammerakademie-potsdam.de | www.kammerakademie-potsdam.de

Kammerakademie Potsdam gGmbH, Wilhelm-Staab-Str. 11, 14467 Potsdam